

Miscellen.

Die ostsibirische Expedition der Kaiserl. Russischen Geographischen Gesellschaft.

Von C. Schirren.

Im Frühjahr 1857 ist in Petersburg abermals ein vorläufiger Bericht über die Leistungen der ostsibirischen Expedition eingegangen und im **ОТЧЕТЪ** der Gesellschaft veröffentlicht. Bald darauf traf wider Erwarten eine zweite sehr umfassende Sendung ein, deren Publication nicht verfehlen wird, die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt in noch höherem Grade, als bisher, einer Unternehmung zuzuwenden, welche unter mannichfacher Ungunst allgemeiner und persönlicher Verhältnisse rüstig den ihr gesteckten Zielen entgegenstrebt. Diese neueste große Sendung umfaßt unter Anderem den ausführlichen Bericht des Naturforschers Radde und zusammenstellende Auszüge aus den Tagebüchern der einzelnen Offiziere mit besonderer Rücksicht auf die Physiognomik des Landes und seiner Bewohner. Zunächst ist es mir nur gestattet, zum Theil nach dem vorläufigen Bericht, der in russischer Sprache gedruckt ist, einige Ergänzungen zu meinen früheren Mittheilungen zu geben.

Zur besseren Würdigung des ganzen Unternehmens ist zunächst anzuführen, daß die Absendung des Lient. Roschkow, von welchem nur wenig genügende Berichte eingingen, an den Amur weder ganz innerhalb des ursprünglichen Planes lag, noch den Absichten des Hauptastronomen entsprach; vielmehr ist sie einer durch die Instructionen vorgeschriebenen Connivenz gegen die Wünsche des General-Gouverneurs von Ost-Sibirien zuzuschreiben. An den Amur war gleichzeitig (Mai 1855) von der sibirischen Abtheilung der geographischen Gesellschaft

Esquina de Medrano ist also nach Herrn Burmeister 72, nach den älteren Itinerarien nur 65 Leguas von Rosario entfernt. Für die weitere Strecke ergeben sich folgende Differenzen: Von Esquina de Medrano ab sind von Station zu Station

	nach Burmeister	nach Justo Maeso	nach Mac Rae	nach dem Almanaque
bis zum Arroyo de St. José	8	8	?	8
bis Cañada de Lucas	4	6	5	8
- Totoral	6	4	4	4
- Guanaco	8	} 10	6	5
- Tambito (Tambillo)	6		6	7
- Chucul	5	7	8	7
- Rio Quarto	6	5	4	3
Summa	43	40	(41?)	42

Die Gesamt-Entfernung von Rosario bis zum Pueblo Rio Quarto beträgt nach Mac Rae 103, nach Justo Maeso 105, nach dem Almanaque 107, nach Burmeister 117 Leguas.

K. N.

eine Expedition abgegangen. Sie bestand aus den Herren Maack, Gerstfeld, Kotschetow, dem Offizier des Topographen-Corps Sondhagen und dem Präparator Fuhrmann. Beim Marien-Pogost theilte sich die Gesellschaft; die Rückfahrt stromauf legten nur Maack, Sondhagen und Fuhrmann zurück. Der erste war schon im vorigen Jahre in Petersburg eingetroffen, wo er an die Bearbeitung seiner Tagebücher und Sammlungen ging. Sondhagen hatte eine ausführliche Marschroute gezeichnet von Albasin bis zum Marien-Pogost; sie ergänzt die von Roschkow aufgenommenen Routen von Ust-Strjelka bis Albasin und weiterhin vom Marien-Pogost bis Nikolajewsk.

Von Roschkow war eine Liste astronomischer Ortsbestimmungen eingegangen, welche wir unten mittheilen; im Winter 1855 — 1856 hatte er im Süden der Amurmündungen noch folgende Punkte bestimmt: 1) das Dorf Pronge, 2) Dorf My, 3) Dorf Tschomi, 4) Dorf Pogobi in Sakhalin, nördlich von den Amurmündungen, 5) das Dorf Tschcharbach, 6) Dorf Pür, 7) Dorf Langer, 8) einen Punkt am Flusse Iski, 9) Dorf Wassi zwischen der Mündung und dem Nikolajew'schen Pogost. Im Sommer arbeitete er abermals am Amur, von der Sungari-Mündung an abwärts und war im Frühling 1857 noch nicht in Irkutsk eingetroffen.

Der Lieutenant Ussolzew hatte auf der Tour von Ust-Strjelka über die linken, oberen Zuflüsse des Amur nach Mondstrecken folgende Punkte bestimmt: 1) einen Punkt östlich an der Quelle des Oldoi, 2) die Mündung der Tonda in den Giluj, 3) einen Punkt am oberen Giluj, 4) einen Punkt nahe der Selimdscha-Mündung, 5) die Mündung der Seja, überdies die Breite von 14 anderen Punkten. Vom Beginn seiner Reise bis zum 8. October (1856) hatte er meteorologische Beobachtungen angestellt, Felsproben gesammelt und Kartenskizzen von der Landschaft zwischen dem Giluj, der Seja, dem Amur, der Schilka und dem Jablonnoi-Chrebet entworfen. Eine genaue Marschroute und ein ausführlicher Bericht stehen zu erwarten.

Zur Beurtheilung der bisherigen kartographischen Vorarbeiten und Leistungen dienen folgende Notizen. Obwol eine Karte vom Witimthal erst dann genügend angefertigt werden kann, wenn die Länge der wichtigsten Position am Witimlauf, die Länge der Zypa-Mündung, von welcher Orlow nur die Breite bestimmt hat, ermittelt ist, so urtheilt der Hauptastronom doch, daß schon jetzt die Configuration des ganzen Systems der Flüsse Karenga, Zypa und Witim die wesentlichsten Aenderungen erfahren hat. Auf der Karte von 1855 ist die Quelle der Nertseha unter $53^{\circ} 30'$ Br. verzeichnet, obwol sie unter $54^{\circ} 22'$ Br. oder fast um 1° nördlicher fällt. Daraus folgt, daß das Jablonnoi-Chrebet, welches zwischen der Karenga und Nertseha hinzieht und dann um die Nertseha-Quellen wendet, etwa 100 Werst nach Norden hinaufzurückten ist. Die Mündung der Zypa dagegen behält die früher angenommene Breite ($55^{\circ} 29'$). Andere Correctionen sind noch bedeutender. Die Umgebung des Bauntow'schen Sees ist als neuentdeckte Provinz anzusehen. Was den südlichen Theil von Ost-Baikalien (östlich bis nach Ust-Strjelka) betrifft, so finden sich dafür bei den Ortsbehörden eine große Anzahl Aufnahmen, Marschrouten, Vermessungspläne: Material genug selbst zu einer topographischen Karte, um so mehr, als es für diese südlichen Landschaften schon früher auch an astronomischen Bestimmungen nicht fehlte.

Andererseits geben diese Bestimmungen, mit Einschluß der von Fufs (1832), wegen der unvollkommenen älteren Methode, nach welcher sie gefunden wurden doch nur annähernde Werthe. Wir haben schon in einem früheren Aufsätze von den Arbeiten des Hauptastronomen gesprochen, welche diese Gegenden betreffen, und theilen unten die Liste seiner Hauptbestimmungen vom Jahre 1855 mit. Nach den älteren Aufnahmen von 1849—1853 und nach den neueren Arbeiten vorzüglich vom Jahre 1855 hat Schwarz eine Karte von Ost-Sibirien im Maßstabe von 250 Werst auf den Zoll gezeichnet und der geographischen Gesellschaft eingesandt. Ein zweites Exemplar liegt mir vor. Die Karte gründet sich wesentlich auf astronomische Bestimmung von 168 Punkten nach Breite und Länge. Von dieser Summe liegen 22 zwischen dem Jenisei und dem Baikal, 116 östlich vom Baikal bis an den Meridian von Ochozk, 30 von diesem Meridian bis zum Ostkap. Unmittelbar am Baikalufer sind 19 Positionen bestimmt; dem System des Amur gehören unmittelbar an den Wasserfäden 59 Positionen an, von welchen 28 auf den Hauptfluß von der Confluenz abwärts kommen. Die Karte ist aber schon Ende 1856 gezeichnet, wo ganze Reihen von Beobachtungen noch nicht hatten berechnet werden können, andere noch nicht beendet oder erst projectirt waren. Die von Kiepert entworfenen Skizzen von der „Umgebung des Baikal-See's“ und vom „östlichsten russisch-chinesischen Grenzgebiet im Tungusenlande“ (in dieser Zeitschrift N. F. I, 6. 1856) erleiden durch diese Karte mehrfach Correctionen, wie ja die Positionen, auf welche die Kiepert'schen Skizzen sich gründen, selbst vielfach corrigirt worden sind. Dasselbe gilt von Petermann's Skizze des Amur-Stromes (Mittheil. aus J. Perthes' Geograph. Anstalt. 1856. XI—XII).

Nach den letzten Nachrichten hatte vom Meßcorps noch ein Offizier nach Sibirien sollen beordert werden, doch war er zum 1. Juli noch nicht in Jakutsk eingetroffen und nach langem Warten mußte der Hauptastronom seine Reise über Kirinsk in die Wildnifs am Witim antreten. Erst im Beginn des Decembers gedachte er nach Irkutsk zurückzukehren. Im Mai 1858 wird er die Rückreise nach Westen beginnen, aber erst im Spätherbst in Petersburg eintreffen, da er sich bis gegen den September weiteren Erforschungen der Baikal-Landschaften widmen will.

Verzeichniß der vom Lieut. Roschkow im Jahre 1855 am Amur bestimmten Positionen.

	Breite:	O. L. v. Greenw.:	Zeit:
1) Der Schilkinski Sawod . . .	52° 30' 41"		
2) Wachtposten Ust-Strjelot-schni 1)	53 19 56	121° 40' 24"	8 ^h 6 ^m 41 ^s ,6
3) Punkt in der Nähe des Utes-Sagajan	52 14 22	126 25 27	8 25 41,8

1) Nach der Länge dieser Position mußten alle Bestimmungen Peschtschurows um 9' 43",5 nach Westen verrückt werden, da ihnen die Längenbestimmung von G. Fufs (121° 50' 7",5) zu Grunde gelegen hat. Allein die Positionen Roschkow's dürfen zunächst doch auch nur als angenäherte gelten, Sch.

	Breite:	O. L. v. Greenw.:	Zeit:
4) Punkt zwischen d. Chingan (Gb.) u. der Sungari-Münd.	47° 43' 18"	131° 45' 37",5	8 ^h 47 ^m 2 ^s ,5
5) Sungari-Mündung . . .	47 42 15		
6) Punkt zwischen d. Mündung des Sungari u. der des Ussuri	48 14 35		
7) Mündung des Ussuri . . .	48 16 25	135 5 49,5	9 0 23,3
8) Sandbänke im Uksma . . .	48 51 55		
9) Berg Tschelatschi . . .	49 37 2	137 3 37,5	9 8 14,5
10) Punkt beim Dorfe Pol'ssjä . . .	50 46 42 ¹⁾		
11) Punkt beim Dorfe Jeri . . .	51 22 27		
12) Der Marienposten . . .	51 42 18	140 11 31,5	9 20 46,1
13) Nikolajewsk	53 8 19	140 42 58,5	9 22 51,9

Vom Lieut. Ussol'zew astronomisch bestimmte Positionen
zwischen der Nertscha- und Bargusin-Mündung.

	Breite:	O. L. v. Greenw.:	Zeit:
1) Mündung des Uldurgi . . .	52° 44' 15"	115° 47' 48"	7 ^h 43 ^m 16 ^s ,0
2) Niederlassung Kykyr . . .	53 9 36	115 52 7,5	7 43 28,5
3) Punkt am Fl. Kudshirna . . .	53 15 21	116 7 22,5	7 44 29,5
4) - - - Bugarichta . . .	53 26 46	116 33 0,0	7 46 12,0
5) - - - Wereja . . .	53 46 28	116 43 22,5	7 46 53,5
6) - an der obern Nertscha	54 21 35	117 36 7,5	7 50 24,5
7) - am Fl. Marekta . . .	53 58 26	116 14 30	7 44 58,0
8) - - - Jela . . .	53 29 55	115 42 52,5	7 42 51,5
9) - - - Konda . . .	53 17 57	113 43 52,5	7 34 55,5
10) - - - Choloj . . .	53 12 28	112 58 15,0	7 31 53,0
11) - - - Dshilinda . . .	53 39 28	112 3 37,5	7 28 14,5
12) - - - Witim . . .	53 58 29	111 38 7,5	7 26 32,5

Vom Lieut. Orłow der geographischen Breite nach bestimmte
Oerter:

1) Punkt an der obern Zypa	54° 59' 58" Br.
2) Innocentius-Bergwerk . . .	54 56 19
3) Kapelle Bauntowsk . . .	55 15 45
4) Mündung der Zypa . . .	55 29 20
5) Punkt am Flusse Witim, 5 Werst vom Fl. Buibunko	55 42 52
6) Furth durch den Fl. Owokit	55 30 46
7) Dorf Werchneangarsk . . .	55 52 18
8) - Tschuro	56 15 54

¹⁾ In der französischen Ausgabe des Berichts (*Compte rendu de la société géographique impériale de Russie pour l'année 1856. St. Pétersbourg 1857*) ist diese Position auf 50° 56' 42" angegeben; vielleicht ist dieses ein Druckfehler. Die Angabe für den nächstfolgenden Ort (Jeri 61° 22' 27") zeigt, daß die Correctur des *Compte rendu* nicht sorgfältig war.
K. N.

- 9) Dorf Iljugir 56° 22' 53" Br.
 10) See Baljantomur 55 0 17
 11) Dorf Tas' 54 52 5

Von L. Schwarz im Jahre 1855 in Ost-Baikalien bestimmte Punkte ¹⁾).

	Breite:	O. L. v. Greenw.:	Zeit:
1) Stadt Nertschinsk	51° 57' 57"	116° 42' 0"	7 ^h 46 ^m 48 ^s
2) Dorf Schelopugino	51 39 7	117 40 30	7 50 42
3) Sawod Nertschinsk	51 18 32	119 43 45	7 58 55
4) Ostrog Argunsk	51 34 3	120 8 30	8 0 34
5) Mündung des Urow	52 12 15	120 51 15	8 3 25
6) Sawod Alexandrowsk	50 55 13	118 3 0	7 52 12
7) Neu-Zuruchaitujewsk	50 23 34	119 10 0	7 56 40
8) Wachtposten Abagaitui	49 34 29	117 57 15	7 51 49
9) Fort Tschindant	50 34 40	115 31 30	7 42 6
10) Dorf Ust-Ili	50 24 8	113 49 30	7 35 18
11) Wachtposten Kyrinsk	49 34 16	112 4 45	7 28 19
12) Stadt Tschita	52 1 27	113 36 30	7 34 26
13) Dorf Ukyrsk	52 31 54	111 28 45	7 25 55
14) Stadt Werchneudinsk	51 49 37	107 40 45	7 10 43
15) Kloster Posol'sk	52 1 12	106 15 45	7 5 3
16) Stadt Irkutsk	52 16 19	104 22 30	6 53 7

Ueber Funchal auf Madeira.

Von Dr. H. Schacht ²⁾).

Wenn man, von Europa kommend, zuerst die östliche Spitze Madeira's umschiff, so verrathen die nackten, in grotesken, zackigen Formen aufsteigenden Klippen der Ponta de São Lourenço wenig von der üppigen Fruchtbarkeit, welche die übrigen Theile der Insel, fast ohne Ausnahme, auszeichnet. Hier war es, wo vor 441 Jahren (1416) Juan Gonsalez, genannt Zargo, vom Infanten Don Henrico entsendet, Madeira entdeckte, nachdem derselbe ein Jahr zuvor, vom Sturm verschlagen, durch Zufall Porto Santo aufgefunden hatte.

Sind endlich die an Meerfossilien reichen Klippen bis Caniçal umschiff, so steigt das Gebirge massenhafter, höher und steiler aus dem Meere empor; die zerrissenen wilden Schluchten, in welche zur Regenzeit schäumende Bergwasser herabstürzen, bedeckt ein saftiges Grün und freundliche weisse Landhäuser erscheinen zerstreut zwischen Rohr- und Zuckerfeldern. Man sieht den Ort Machico, bekannt durch die Sage des Machin, welcher, mit seiner Geliebten von

¹⁾ Für die Orte Nertschinsk, Tschita, Posol'sk und Irkutsk vergl. die früheren Bestimmungen desselben Astronomen in dieser Zeitschrift N. F. Bd. I, S. 556.

²⁾ Der Verf. hat zwei Winter und einen Sommer auf Madeira verlebt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS_3](#)

Autor(en)/Author(s): Schirren C.

Artikel/Article: [Die ostsibirische Expedition der Kaiserl. Russischen Geographischen Gesellschaft 246-250](#)